



Kreis Jägerschaft Plön im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.

Bundesnetzagentur
Referat 613 P
Netzentwicklungsplan/Umweltbericht
konsultation@netzentwicklungsplan.de
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Kreisjägerschaft Plön
im Landesjagdverband
Schleswig-Holstein e.V.

Stellv. Vorsitzender
Claus-Henrick Estorff
Große Heide 10
24306 Bösdorf Ot Sandkaten
Tel. 04522 - 8576 od. 9012
Fax 04522 - 9011
info@estorff.de
www.kjs-ploen.de

11. April 2013

Konsultationsverfahren Maßnahme Nr. 47 Kiel-Göhl Projekt: P 71

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kreisjägerschaft Plön e.V. ist gegen den Neubau einer Hochspannungstrasse durch den Kreis Plön (Maßnahme 47 Kiel-Göhl).

Die rund 1000 Mitglieder der Jägerschaft Plön verfügen über flächendeckende Information über Vorkommen, Flugrouten und Rastgebiete von vielen auch streng geschützten Tieren wie Fischotter, Seeadler, Fledermaus, Eisvogel, Rotmilan, Weihen usw. Wir betreuen u. a. die Naturschutzgebiete „Barsbeker See“ und „Nordteil Selenter See“. Gleichzeitig sind wir Partner des Interreg Projektes „Wildtiermanagement und Naturschutz in der Fehmarnbeltregion“. Die KJS Plön ist Mitglied des Vereins Wasser Otter Mensch (WOM), in dessen Vorstand der Unterzeichner mitarbeitet.

Insbesondere Großvögel sowie ziehende Arten werden durch die Hochspannungstrasse in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Verein WOM entwickelt zur Zeit das Natura 2000 Gebiet „Untere Schwentine“. **Zielarten** sind hier u. a. **Kranich** und **Schwarzstorch**, die durch die Leitung gefährdet werden. Die Schwentine ist ein Hauptwanderkorridor in Ost-West-Richtung für viele Fledermausarten, insbesondere die **kleine Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)** (vgl. **Jagd- und Artenschutzbericht 2010 des MLULR S.-H., S. 78 ff**). Die Kreisjägerschaften Plön, Eutin, Oldenburg und Lübeck haben gerade 150.000 € in den Fledermausschutz investiert. Elektromagnetische Auswirkungen auf das Ortungssystem der Fledermäuse können nicht abgeschätzt werden.

Die geplante Trasse führt auch direkt am NSG Nordteil Selenter See vorbei. Diese Region ist ein „Hot Spot“ des schleswig-holsteinischen **Seeadlervorkommens** (vgl. **Jagd- und Artenschutzbericht 2012 des MELUR S.-H., S. 94 ff**). Konflikte wären so vorprogrammiert. Zusätzlich sind auch mehrere **Horststandorte des Rotmilans (*Milvus milvus*)** von der geplanten Trasse betroffen. Deutschland trägt hier eine besonders hohe Verantwortung, da 60 % des weltweiten Vorkommens in Deutschland brüten. Aktuelle Kartierungen des Wildtierkatasters Schleswig-Holstein aus diesem Frühjahr betätigen das Vorkommen entlang der geplanten Trasse (vgl. <http://www.wildtier-kataster.uni-.de/pages/tierarten/voegel/rotmilan.php>).

Viele Arten- und Biotopschutzmaßnahmen werden durch die geplante Leitung in Frage gestellt und Millionen von Euro und tausende von Arbeitsstunden, die in viele Projekte investiert wurden, gingen verloren.

Die Bejagung der betroffenen Reviere wird teilweise erschwert bzw. gar nicht mehr zu bejagen sein. Somit könnten auch diese Reviere nicht oder kaum verpachtet werden und Pachtpreissenkungen wären die Folge. Diese finanziellen Verluste für die Grundeigentümer und der Artenschwund können so nicht akzeptiert werden.

Auch stellt sich die Frage, warum mehr Leitungskapazität für den Stromtransport gebraucht wird, da nur 5 % der Kreisfläche für Windkraftanlagen zur Verfügung stehen. Diese Flächen liegen teilweise in Brutgebieten von Seeadlern. Es ist daher davon auszugehen, dass die 5% nicht einmal erreicht werden. Nach Bundesnaturschutzgesetz müssen doch vorhandene Leitungstrassen genutzt werden. Hier besteht eine Verbindung Kiel-Göhl, die ausbaufähig wäre.

Im Sinne des Menschen- und Naturschutzes bitten wir um Einstellung dieser nicht nachvollziehbaren Planung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Claus-Henrick Estorff', written in a cursive style.

Claus-Henrick Estorff